

Vollständige Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

№. 333.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Dienstag, 19. Juli 1904.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Brauhausstr.
Schiffplatz: L. & C. O. Hermann in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon Amt Via Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Sommerpflege und Ferienkolonien.

Die heiße Jahreszeit bringt mehr denn je die Sehnsucht nach Erholung und Auffrischung des inneren und äußeren Menschen. Die oberen Zehntausend sehen es als selbstverständlich an, daß sie mit ihren Kindern hinausziehen müssen in die schöne Gotteswelt, um sich zu erholen, trotzdem oft deren wohlgenährte, rosige Wangen jeglicher Erholungsbedürftigkeit zu spotten scheinen. Aber auch für die Kinder der Unbemittelten ist durch die segensreiche Institution der Ferienkolonien oder der „Sommerpflegen“ eine Einrichtung getroffen worden, welche sich die Aufgabe stellt, arme, schwächliche Volkskinder, besonders während der Schulferien, einige Wochen aus Land, an die See, in Wälder, ins Gebirge usw. zu schicken. Bei fröhlicher Ernährung sollen sie dort den kindlichen Organismus für die weiteren Anforderungen der Schule und des Lebens stärken. Die Institution stellt ursprünglich „Ferienkolonien“, weil die Idee der Sache sich nur auf die Ferien bezog. Die Bezeichnung „Sommerpflege“ hat sich erst eingebürgert, als man für furchtbare Kinder Heim- und Heilstätten einrichten mußte, die dann naturgemäß mindestens während der Sommermonate benutzt werden mußten.

Der erste Versuch zu diesem wichtigen Gliede in der Kette unserer Wohlfahrtsbestrebungen ist dem Herrn von in Zürich zu danken. Schon Ende der 60er Jahre trat er höherredend und wegwandend für die Sache der Ferienkolonie ein, indem er 68 arme Züricher Schulfinder während der Sommerferien aus ihren ärmlichen, ungesunden Wohnungen hinaus in die herrliche Wald- und Bergluft des Appenzeler Landes führte. Die Resultate waren in gesundheitlicher sowie in erzieherischer Hinsicht so gute, daß sie allerorten Aufsehen erregten und zur Nachahmung anspornten. Gleichzeitig erschien in Hamburg Blättern ein öffentlicher Appell der damaligen Vorstände des Frauenvereins zur Unterstützung der Armenpflege, Frau Emilie Wülfels, in welchem sie die wohlhabenden Lande der Umgegend Hamburgs aufforderte, sich während der Schulferien arme Schulfinder der Stadt einzuladen. Dem Geheimen Kommissar Dr. Barentz aus Frankfurt a. M. gehörte das Verdienst, mit seiner ganzen Autorität für die Sache der Sommerpflege einzutreten zu sein. Durch seine Agitation in Wort und Schrift brachte er es dahin, daß man im Sommer 1878 aus Frankfurt a. M. 97 Schulfinder zur Erholung hinausbringen konnte. 1879 folgten Dresden und Stuttgart, 1880 Berlin und sechs andere Städte nach. Im Jahre 1881 traten unter Beteiligung der Kronprinzessin, nachmaligen Kaiserin Friedrich eine Reihe vortrefflicher Männer und Frauen zusammen, um über Mittel und Wege zur Ausgestaltung der Ferienverorgung armer, schwächlicher Kinder der Großstädte nach hiesiger Weise auch erzieherischer Seite zu beraten. Man kam zu zwei verschiedenen Ausgangspunkten, die noch bis auf den heutigen Tag bestehen sind. Die Kinder müssen entweder auf dem Lande untergebracht und durch den Lehrer des betreffenden Ortes beaufsichtigt oder sie wurden in geschlossenen Kolonien zu ca. 25 unter Führung von Lehrern, Lehrkräften oder sonst geeigneten Leitern in vorhandenen Säulenhäusern einquartiert. Nachdem sich schon frühzeitig herausgestellt hatte, daß für Kinder mit besonders strophischer Veranlagung die einfachen Erholungsstätten nicht genügen, entstanden nach und nach eine stattliche Menge von Kinderheimstätten in fast allen Großstädten und an den deutschen Seeküsten. Nordern, Wied auf Jöhr, Poppel, Herringsdorf, Travemünde, Wangeroog, Dübner bei Cuxhaven, Westerland = Sülz, Berg = Dövenow, Kolberg, Müggeldeermünde und andere Seebäder haben Kinderheimstätten und Ferienheime aufzuweisen. 1885 wurde auf einer Konferenz in Bremen eine „Zentralstelle der Vereinigungen für Sommerpflege“ errichtet, an deren Spitze seit jener Zeit der Berliner Verein für häusliche Gesundheitspflege steht. Diese Zentralstelle hat die Sache der Sommerpflege durch ihre vorzüglichen Jahresberichte, welche eine überblickliche Darstellung dessen geben, was in Deutschland auf diesem Gebiete getrieben wird, wesentlich gefördert. Die Aufnahmebedingungen sind in den verschiedenen Städten und Vereinen in wesentlichen ziemlich übereinstimmend. Ausgeschlossen sind Kinder, die mit ansteckenden oder eiterlegenden Krankheiten behaftet sind (Anm. der Redaktion: Die Vermin!) und solche, deren Gesundheitszustand derart ist, daß von einer vierwöchentlichen Kur kein Erfolg zu erhoffen ist. In einigen Städten, wie z. B. Mühlheim, geschieht die Auswahl durch die Lehrer der Volksschulen. Meistens aber haben die Vereine ihre eigenen Kommissionen, in welchen fast überall Frauen in hervorragender Weise tätig sind. Die Gelder kommen zum größten Teil als freiwillige Beiträge zusammen. Ein geringer Teil wird aus Beihilfen der Gemeindefürsorge und Ueberweisungen aus Staatsmitteln bestritten.

wirkt in erster Linie für die gute Sache der große Ferienkolonieverein „Childrens Country Holidays Fund“, der 1884 gegründet wurde und aus 50 Lokalfunktionen besteht, die über die Aufnahme der Kinder entscheiden. Die Bewegung zu Gunsten der Sommerpflege hat sich allmählich auf ganz Europa ausgebreitet. In Spanien und Italien, Ungarn und Finnland, Holland und Belgien, Österreich-Ungarn und Galizien, überall sind heute Ferienkolonien in der einen oder anderen Form errichtet. Besonders erwähnenswert sind die sogenannte „Austausch der Kinder“ während der Ferien in Dänemark. Dies geschieht in der Weise, daß die Landkinder ihre Kinder an die Städte geben und diese ihre Kinder statt dessen auf das Land. Kopenhagen schickt jährlich 10 000 Kinder auf das Land und empfängt dafür ebenso viele kleine Stadtbewohner, die sich mit Freunden in den Großstädten sitzen und ihren Sport erweitern, während die Stadtkinder sich bei ihren Eltern auf dem Lande umgeben und frohlich des Landlebens erfreuen. Es wäre zu wünschen, daß diese vorzügliche Austauschidee auch bei uns Eingang fände!

In der ersten Hälfte des Juli fuhren 1050 Berliner Volksgenossen vom Seltiner Bahnhof in die Ferienheime nach Westerland und Nienau ab, um sich in See- und Waldluft rosige Wangen und eine Zeit fröhlicher Jugenderinnerung zu holen, die geeignet ist, das spätere Leben des barmherzigen Kampfes zu durchleuchten und zu vergolden. Auch in Halle hat die Abteilung „Ferienkolonie“ des Vereins für Volkswohl ausgezeichnete Resultate mit dem Aussehen der Kinder in Ferienkolonien erzielt. Jeder sieht die aufwendende Summe nicht im Einklange mit der Zahl der Bedürftigen. Möge jeder, in dessen Macht es liegt, daher ein Scherlein erübrigen für den Weiterbau an diesem Kinderparadies.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. Juli.

Ein Spiegelbild des Zukunftsstaats. Der Vorschlag der „Arbeiter-Volkswahl“, die sozialdemokratische Organisation von unten nach vollständig umzubauen und an die Stelle der freigewählten Unterparlamentarier besetzte Parteibeiräte zu stellen, bewirkt am besten die schwere Krise innerhalb der sozialdemokratischen Partei. Man empfindet die rückläufige Bewegung, die auch bei den Nachwahlen in Form von Stimmenverlusten ihren konkreten Ausdruck gefunden hat, als eine schwere Gefahr. Die Freiheit in der Partei fehlt, und es macht sich vor allen Dingen eine gewisse Unklarheit zur freiwilligen Parteireue geltend. Diesem Zustand soll ein Ende gemacht werden, indem fest angestellte Agitatoren, deren Erziehung mit dem Bestande der Partei vollständig zusammenfällt, gewinnfähiger als Judmilch, des Proletariats eingepflegt werden. Dies haben darüber zu machen, daß die Partei eintrags werden und daß die Kontrolle über die politische Jugendarbeit der arbeitenden Bevölkerung durch Ausstellung von Pässen möglichst erleichtert wird. Der Plan, wie er sich in der „Volkswahl“ präsentiert, ist die Verkörperung eines terroristischen Systems, durch das ein Entweichen der Genossen aus dem Parteiverbande möglichst verhindert werden soll. Parallel neben diesem bürokratischen System der Parteikontrolle soll denn auch eine neue Art der Parteibeiräte hergehen. Jeder organisierte und durch das Kontrollbüro unter Kuratel gestellte Genosse hat außer der Pflicht des Gehorhams gegen den von der Partei gestellten Vorwand auch noch eine Steuer von 1,20 Mark im Jahr zu bezahlen. Hier gibt es keine Mühseligkeiten auf die Verhältnisse in der ökonomischen Erziehung des einzelnen, sondern die Ungerechtigkeit und Härte einer vollständig gleich hohen Besteuerung, die dem armen Genossen eine schwere Last ist, dem Reichen aber nicht weht tut, wird zum Grundsatze erhoben. Wir lassen die ganze fittliche Schönheit dieses Vorschlages auf unsere Leser wirken, indem wir sie auf die gelegentlichen Deklamationen der sozialdemokratischen Presse über die Ungerechtigkeit der indirekten Besteuerung hinweisen. Diese wird in der Tatlage gesehen, daß eine Besteuerung der tagelichen Genußmittel eine ungerechte Belastung der ärmeren zu Gunsten der reicheren Klassen darstellt, wobei aber vollständig außer Betracht bleibt, daß die Abwälzung dieser Besteuerung infolge der Lohnarbeit auf die Arbeitgeber zurückfallen kann. Bei den sozialdemokratischen Parteiverfahren gibt es eine solche Abwälzung nicht. Der Genosse Kronz, an dessen Einkommen Hunderte von Proletariern vielleicht ihr Genuß finden würden, hat denselben Steuerbetrag zu bezahlen, wie der Vernisse der Armen, der durch die angeordneten Söldner der Partei zu den Föhnen der Sozialdemokratie gepreßt und durch das Kontrollbüro seiner politischen Freiheit vollständig beraubt wird. Das ist sozialdemokratische Gerechtigkeit und das schöne Spiegelbild des Zukunftsstaats, weil an die ganze Welt ein absolut einheitlicher Maßstab angelegt wird, während doch die Verhältnisse in dem Leben das Fundament der Gesellschaftsordnung und die Träger der Kulturentwicklung sind. In Wirklichkeit richtet sich dieser Vorschlag in seinem letzten Ende gegen die Gewerkschaften, die man in ihrem Einschwärzen oft als ein Hindernis bezeichnen muß, die aber meistens ihrem Zwecke nach in einem sehr hohen Maße auf offiziellen Sozialdemokratie stehen, denn sie wollen durch eine proflicke Gegenwartsarbeit die ökonomische Lage der

Arbeiterklasse verbessern, während die offizielle Sozialdemokratie unbefähigt um die ökonomische Lage der Arbeiterklasse die Massen lediglich für politische Zwecke in Bewegung zu bringen. Die besetzten Parteibeiräte sollen die Gewerkschaften befehligen und die Parteiverfahren soll nichts anderes, als der proflicke Vorschlag zur Konstitution der gewerkschaftlichen Einnaemalen und des gewerkschaftlichen Parteiverfahrens sein.

Man sollte doch meinen, daß es der Arbeiterklasse gerade durch diesen Vorschlag zum Bewußtsein kommen müßte, wie unendlich fühl- und gleichgültig die offizielle Sozialdemokratie die materielle Lage der Arbeiterklasse betrachtet, wenn die Masse sich nur willig bereitfinden läßt, vorchriftsmäßig das Zwangsstrafamt zu gutem einiger selbstgezügelter Parteitruppen auszuheben, und wenn sie nur mit ihren Hungerpeinigern die Parteipolitiker ernährt, die dann als wahre Landvögel mit dem Kontrollbüro eine Zwangsarbeit ausüben und den einzelnen Lohnarbeiter politisch entziehen und freudig.

„Neugestaltung“. Die Neugestaltung des Entwurfs zur neuen Maß- und Gewichtsordnung wird von den wirtschaftlichen Korporationen fortgesetzt. Wie sich bisher ergibt, macht sich gegen den Vorschlag der Einführung einer Neugestaltung für 100 Millionen durch das Wort „Neugestaltung“ immer mehr Widerspruch bemerkbar. Man weiß darauf hin, daß diese Neugestaltung von dem Worte „Doppelgewicht“ doch nur wenig abweicht, letztere Neugestaltung aber immer mehr gebraucht werde, auch überall in die Statistik eingeführt sei. Mit der Einführung des Doppelgewichtes für die Korporationen werden die Korporationen einbezogen erklärt. Die Spirituosenländer würden die Verbehalten des bisherigen Maßes von 4 Liter, das in der neuen Maß- und Gewichtsordnung nicht aufgeführt ist. Der Gebrauch dieses Maßes ist in den betreffenden Staaten noch so üblich, daß man ohne daselbe nicht auskommen zu können meint.

„Kasseninspektor“. Die im Bereiche des Staats-, Kassen- und Rechnungswesens zu lösenden Aufgaben haben sich bei den Neugestaltungen in einem Maße vermehrt, daß zu ihrer Erfüllung die Tätigkeit der Kasseninspektoren nicht mehr als ausreichend erachtet hat. Inzwischen sind auf dem Gebiete der Kasseninspektion und Rechnungswesen nach der technisch-formalen Seite zu erheblichen Gewichte bei der erhöhten Bedeutung, die das staatliche Kassen- und Rechnungswesen mit seinem ausgedehnten Kassen- und Rechnungswesen gewonnen hat, in außerordentlichem Maße angewachsen. Es ist daher in Aussicht genommen, dem Kassenrat zu seiner Unterstützung aus den Kreisen der Kassen- und Rechnungsbeamten einen im Kassen- und Rechnungswesen besonders erprobten Beamten, einen Kasseninspektor, zuzugewinnen, der in ständiger Vertretung des Kassenrates einen Teil der diesem obliegenden fachwissenschaftlichen Geschäfte auszuführen hat und der gleichzeitig an der den Kasseninspektoren zugehörigen Aufsicht über die Kassen der Kommunalverbände betätigt werden soll. Mittel zur Anstellung eines praktischen Beamten sind vollständig im diesjährigen Staatshaushaltsausweis auszuweisen. Der Versuch wird, wie wir bereits, bei den Regierungen in Preußen, Bayern und Sachsen auszuführen und verspricht einen günstigen Verlauf zu nehmen. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben namentlich an der fälligen Berichtsbildung der diesjährigen organisierten Verfügung zur Kenntnisnahme und mit der Bitte um eine Mitteilung darüber angefordert, ob für den fraglichen Geschäftsbereich etwa noch weitergehende Anordnungen als derzeitigen Bestimmung zu treffen sind. Die eingehenden Klagen der Kasseninspektoren behaltend sich die beiden genannten Minister Vorschläge vor, bis weitere Erfahrungen vorliegen.

„Stretts Aufhebung zur Prüfung für das höhere Lehramt auf Grund von Neuzugewinn aufpreispflichtigen Prüfungsstellen hat der Kultusminister den Direktoren der wissenschaftlichen Prüfungs-kommissionen folgenden Erlaß zugestellt:

Nach § 5 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen ist für die Zulassung zu dieser Prüfung u. a. erforderlich, daß der Kandidat das Reifezeugnis an einem deutschen Gymnasium, an einem deutschen Realgymnasium oder an einer preussischen oder als völlig gleichwertig anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschule erworben hat. Diese Bestimmung kann bei der Zulassung nichtpreussischer Kandidaten zur Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen nur insoweit zur Anwendung gelangen, als für die unbedingte Gleichstellung der Reifezeugnisse von Gymnasien und Oberrealschulen hinsichtlich der Zulassung zu der in Rede stehenden Verberufung durch die mit den betreffenden Einzelregierungen getroffenen Vereinbarungen vollständige Gegenwärtigkeit gewährleistet erscheint. Ist das nicht der Fall, so sind auch bei der Meldung zur Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen den außerpreussischen Reifezeugnissen nur diejenigen Berechtigungen ausserzuerkennen, welche mit diesen Reifezeugnissen in den sie ausstellenden Staaten verbunden sind.

Im Hiera, namentlich für die Behandlung von Reifezeugnissen außerpreussischer deutscher Oberrealschulen ein gleichmäßig richtiges Verfahren bei den verschiedenen Königlich Preussischen Prüfungs-kommissionen zu sichern. Teile ist Hr. Kultusminister zur Beachtung bei einzelnen Meldungen außerpreussischer Kandidaten mit, daß nach den gegenwärtig bestehenden Vereinbarungen 1. die Reifezeugnisse der Oberrealschulen in Elsaß-Lothringen, (sowie in Hamburg und Bremen und der Oberrealschule (Ernestinum) in Stoung die Zulassung zur Prüfung für das höhere Lehramt ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer be- zingen,

2. diejenigen Reifezeugnisse der Oberrealschulen in Braun- schweig und Oldenburg nur dann als den Reifezeugnissen preussischer Oberrealschulen gleichstehend zu behandeln sind, wenn es sich um die Zulassung von Kandidaten handelt, bei deren Verberufung die Mathematik oder die Natur- wissenschaften die Hauptfächer bilden. Anders als die unter 1. und 2. genannten Oberrealschulen kommen hierbei überhaupt nicht in Frage.

besendet werden. Dagegen erhob der Justizrat Schleiter Einspruch, da der Uebertrag zu viel erhobene Steuern darstelle, die den Steuerzahlern wieder zugute kommen müßten, und außerdem müßten die Pfändungen aus laufenden Wirtschäften befreit werden. Der Antrag war der Ansicht des Oberrats, daß diese Mittel zu Straßenpflasterungen verwendet werden oder ob man die Mittel für die Pflasterung in den Etat einstellt. Die Ueberwälzung hätte man nicht voraussehen können. Es wurden schließlich etwa 37000 RM einstellend zu Straßenpflasterungen bewilligt und im übrigen für die Sache verlagert.

W. Eisenrad, 16. Juli. (Eisenarbeiter) Das im nächsten Monat im Bau befindliche Eisenrad (Kriegsmaschine) soll im nächsten Monat in Betrieb kommen. Es sollen im nächsten Monat im Bau befindliche Eisenrad (Kriegsmaschine) soll im nächsten Monat in Betrieb kommen. Es sollen im nächsten Monat im Bau befindliche Eisenrad (Kriegsmaschine) soll im nächsten Monat in Betrieb kommen.

Leipzig, 16. Juli. (Verurteilung) Ein Anglisthler mit tödlichem Ausgange erkrankte früh auf der Waise in der Nähe der Eisenbahnbrücke beim Gondelfahren. Ein Vater, in welchem sich drei junge Männer befanden, riefte um Hilfe. Der Anglisthler, der aus Berlin in die Stadt gekommen war, wurde als dienstlos einer einjährigen Strafe verurteilt. Der Anglisthler wurde als dienstlos einer einjährigen Strafe verurteilt.

Dresden, 17. Juli. (Ueber den mutmaßlichen Aufbruch von der Dresdener Seite) Der Aufbruch von der Dresdener Seite ist als ein Scheitern zu betrachten. Die Aktion, welche vom Generalsstab in den letzten Tagen vorgenommen worden ist, hat ergeben, daß die verbleibende Besatzung nicht in der Lage ist, die Festung zu halten. Die Besatzung ist gezwungen, sich zu ergeben.

Friedberg, 18. Juli. (Gemeindeverwaltung) Die Gemeindeverwaltung in Friedberg hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen.

Personalnachrichten.

Durch Verlegung ihres Wohnortes wird die unter Patronat stehende Pfarrstelle zu Erbsborn, Diözese Eisenach, mit dem 1. Oktober d. J. frei. Ueber die Stelle ist Bericht erstattet. Ein Bewerber für die Stelle ist zu benennen. Ein Bewerber für die Stelle ist zu benennen. Ein Bewerber für die Stelle ist zu benennen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Jena, 17. Juli. Das den berühmten Universitätsprofessor Dr. Hinshanger gewidmetem Todtagememorial enthält, daß das Hoftheater Jena ein sehr interessantes Stück, das er Jena über die Frage des Kunsttheaters geschrieben hat, vorgelegt hat. Das Hoftheater Jena ein sehr interessantes Stück, das er Jena über die Frage des Kunsttheaters geschrieben hat, vorgelegt hat.

Jena, 17. Juli. (Mineralogisches Institut) Das am 17. Juli d. J. gegründete mineralogische Institut in Jena ist seitdem in Betrieb. Das am 17. Juli d. J. gegründete mineralogische Institut in Jena ist seitdem in Betrieb.

Soburg, 16. Juli. (Geschicht) Der bekannte Soburger Maler Professor August Sommer hat für die bezüglichen Sammlungen des Soburger Museums eine große Anzahl von Bildern gesammelt. Der bekannte Soburger Maler Professor August Sommer hat für die bezüglichen Sammlungen des Soburger Museums eine große Anzahl von Bildern gesammelt.

Wesmar, 18. Juli. (Stiftung) Die von der Wesmarter Gemeinde gegründete Stiftung für die Unterstützung der Armen ist seitdem in Betrieb. Die von der Wesmarter Gemeinde gegründete Stiftung für die Unterstützung der Armen ist seitdem in Betrieb.

Sport und Jagd.

Grabis-Beyer. Bei dem großen Preis von Berlin in Grabis-Beyer wurde der von Herrn Grabis-Beyer gestiftete Preis für die besten Reiterinnen ausgeschrieben. Bei dem großen Preis von Berlin in Grabis-Beyer wurde der von Herrn Grabis-Beyer gestiftete Preis für die besten Reiterinnen ausgeschrieben.

Bei dem Preisereignis in Grabis-Beyer zeigten sich zwei schwere Unfälle. Im letzten Rennen brach der Jockey Bingham bei einem Sturz die rechte Schulter. Die Pferde wurden durch den Sturz in Unordnung gebracht. Im letzten Rennen brach der Jockey Bingham bei einem Sturz die rechte Schulter.

Vermischtes.

Einige berufliche Fortbeweise. In der kürzlich in Berlin abgehaltenen Versammlung des Vereins beruflicher Fortbeweise wurden die Maßnahmen für die Mitglieder beschlossen. In der kürzlich in Berlin abgehaltenen Versammlung des Vereins beruflicher Fortbeweise wurden die Maßnahmen für die Mitglieder beschlossen.

Königsberg bei der Versammlung. In Königsberg wurde die Versammlung des Vereins beruflicher Fortbeweise abgehalten. In Königsberg wurde die Versammlung des Vereins beruflicher Fortbeweise abgehalten.

Veränderliche Künstlerliste. Sonntagsvormittag um 10 Uhr wurde die zweite Ausgabe der Künstlerliste veröffentlicht. Sonntagsvormittag um 10 Uhr wurde die zweite Ausgabe der Künstlerliste veröffentlicht.

Weiters aus dem Leben „Om Paula“. Schon als Kind verlor Paula ihre Mutter, und nun wird er der eifrige Begleiter des Vaters auf allen seinen Fahrten und Abenteuern. Schon als Kind verlor Paula ihre Mutter, und nun wird er der eifrige Begleiter des Vaters auf allen seinen Fahrten und Abenteuern.

- ### Kirchliche Tageszeiten.
- Ju. 11. S. Frauen: Montag, den 20. Juli, abends 6 Uhr: Bibelfunde in der Gertrudenkapelle; Gipsberg, Döhrner.
 - Ju. 12. S. Maria: Mittwoch, den 20. Juli, vorm. 10 Uhr: Besuche und heiliges Abendmahl; Sup. Saran.
 - Ju. 13. S. Georgen: Mittwoch, den 20. Juli, vorm. 10 Uhr: Besuche und Kommunion; Gipsberg, Schwan.
 - Laurenzikirche: Mittwoch, den 20. Juli, vorm. 10 Uhr: Besuche und Abendmahl; Pastor Wagner, Döhrner, den 12. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Predigt, Gemeindeführer 18.
 - Johanneskirche: Mittwoch, den 20. Juli, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Prediger 3; Pastor Köhler.
 - Domsche: Dienstag, den 20. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Predigt, St. Pauli 12.
 - Ju. 14. S. Stephanus: Dienstag, den 19. Juli, abends 8 Uhr: Gemeindeführer im Gemeindehaus Albrechtsstraße 27; Gipsberg, Döhrner.
 - Ju. 15. S. Bartholomäus (Halle - Giebichheim): Mittwoch, den 20. Juli, abends 8 Uhr: Bibel-Vorlesung, Pastor Köhler 4; Gipsberg, Döhrner.

- ### Stadtsamst.
- Salte (Stil), Steinweg 2. Wohnungen vom 16. Juli 1904.
- Aufgehoben: Der Rechtsanwalter und Notar Martin Gelpi, Bismarck- und Clara-Straße, Magdeburgerstraße 1. Der Diakon Wilhelm Knoblauch, Weinberg und Jellene Gasse, Nr. 1. Der Richter Otto Gelpi, St. Marien-Straße, Nr. 1. Der Notar Martin Gelpi, Bismarck- und Clara-Straße, Magdeburgerstraße 1. Der Diakon Wilhelm Knoblauch, Weinberg und Jellene Gasse, Nr. 1. Der Richter Otto Gelpi, St. Marien-Straße, Nr. 1.
 - Aufgehoben: Der Ingenieur Richard Schmidt, Wreslau und Frieda, Nr. 20. Der Unterpächter August Hubert, Frau 45 und Anna Gelpi, Bismarck-Straße, Nr. 21.
 - Aufgehoben: Der Rechtsanwalt Heinrich Basi, Kasse und Giebichheim, Bismarck-Straße 37. Der Kontrolleur Franz Traut, Giebichheim, Nr. 13. Der Notar Martin Gelpi, Bismarck- und Clara-Straße, Magdeburgerstraße 1. Der Diakon Wilhelm Knoblauch, Weinberg und Jellene Gasse, Nr. 1. Der Richter Otto Gelpi, St. Marien-Straße, Nr. 1.

- ### Verkaufte.
- Der Ingenieur Richard Schmidt, Wreslau und Frieda, Nr. 20. Der Unterpächter August Hubert, Frau 45 und Anna Gelpi, Bismarck-Straße, Nr. 21.
 - Der Ingenieur Richard Schmidt, Wreslau und Frieda, Nr. 20. Der Unterpächter August Hubert, Frau 45 und Anna Gelpi, Bismarck-Straße, Nr. 21.
 - Der Ingenieur Richard Schmidt, Wreslau und Frieda, Nr. 20. Der Unterpächter August Hubert, Frau 45 und Anna Gelpi, Bismarck-Straße, Nr. 21.

Anthropologisches. Die Stillungnot der Wälder unterer Trauen zum Schluß.

Die Stillungnot der Wälder unterer Trauen zum Schluß. Die Stillungnot der Wälder unterer Trauen zum Schluß. Die Stillungnot der Wälder unterer Trauen zum Schluß.

Zaanov hilft sicher gegen Zahnschmerzen.

Zaanov hilft sicher gegen Zahnschmerzen. Zaanov hilft sicher gegen Zahnschmerzen. Zaanov hilft sicher gegen Zahnschmerzen.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Ist ein sicheres, angenehmes, mildes Abführmittel von gleichmässiger Wirkung. Aerztlich empfohlen bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht und Rheumatismus etc.

Erhältlich in den Apotheken, Drogeriehandlungen und allen Mineralwasserdepots. (1904)

SIND SIE SCHWACH?

Sind Sie in des Ungeheuers Krallen?

Entbehren Sie jene Kraft, sowohl geistige als physische, welche nötig ist zur vollen Empfindung der Natur-Freuden? Sind Sie in des Ungeheuers Krallen? Leiden Sie an den Folgen von verestindenden Ausschweifungen? Sind Sie zu früh alt geworden? Fröhnten Sie als Knabe unnatürlichen Leidenschaften? Haben Sie Rheumatismus, Magenbeschwerden, Rückenschwäche oder Verstopfung? Ist dem so, kann ich Ihnen ein Hausmittel zur Selbstbehandlung verschreiben, welches Ihnen volle Gesundheit und Kraft wiedergeben wird. Ich mache Sie aufmerksam auf meine wunderbare Erfindung: den



DR. SANDEN'S ELEKTRISCHEN GÜRTEL

mit **SUSPENSORIUM**, ein sicheres und stotiges Heilmittel für **Nourasthenik, organische Schwäche, Rückenschmerzen etc.** Der Gürtel wird nachts bequem um den Leib getragen und Sie schlafen, gibt er an die geschwächten Teile Ihres Körpers eine grosse Menge von Elektrizität ab und heilt sie. Er gibt Ihnen neues Leben und Energie. Er wirkt mittels der Natur eigener Heilkraft. Schreiben Sie noch heute um meine illustrierte Beschreibung, welche ich frei per Post versende. Eine 10 Pfg.-Postkarte oder ein Brief (mit 20 Pfg. frankiert) in jedem Orte Deutschlands aufgeben, erreicht mich in wenigen Stunden. Ich bin zwar nicht Franzose, habe aber meinen Hauptsitz in Paris aufgeschlagen, um so für ganz Europa bequem erreichbar zu sein. Schreiben Sie mir ausführlich über Ihren Fall und ich werde denselben meine volle persönliche Aufmerksamkeit schenken. So können Sie kostenlos aus meiner 35jährigen Erfahrung Nutzen ziehen. Mit jedem Gürtel liefere ich meinen Stromregulator, die antiseptischen Scheiben-Decken und alle meine einzig dastehenden Erfindungen. Ich bin der älteste und bedeutendste Fabrikant von elektrischen Gürteln auf der ganzen Welt. Mein Haus besteht seit 1869. Falls Sie in Paris einen Freund haben, so lassen Sie ihn mich besuchen, um den Strom zu erproben und Ihnen darüber Bericht zu erstatten. [128]

Adresse: **Dr. H. E. SANDEN, 15, Rue de la Paix, PARIS (Frankreich).**

6-8 Zenner
Johannisbeeren
von Jhr. 10-12 Mt. verkauft die
Schloßgärtnerei **Pieckhoff** bei
Welleben. [680]

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüßersstr. 9, Fernspr. 1196.

Wanzentinktur,
Radikal-Mittel gegen Wanzen,
empfehl.
Max Käler, Hannoverstr. 9.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Ein Hund Schlüssel
acht Stück verschiedener Größe auf
einem Bange vom Weinberg ab
nach und durch die Seile [683]
verloren gegangen.
Gegen 10 Mark Belohnung ab-
zugeben gebeten in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Saalschloss - Brauerei.

Mittwoch, den 20. Juli, von nachmittags 4 bis abends 1/11 Uhr:

Zwei Elite-Konzerte

der italienischen Original-Kapelle
„Banda Municipale di Pratola-Peligna“ (36 Mann)
in Uniform der italienischen Gebirgs-Artillerie. [682]
Abends Prachtbeleuchtung der Parkanlagen.
Eintritt 35 Pfg. inkl. Billettksteuer.
Karten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**
Bei unangünstiger Witterung finden die Konzerte in großer Saale statt.

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen
JOH. VAILLANT, REMSCHIED
D.R.P.
Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco. [1028]

Vaillants Gas-Badeöfen etc. zu haben bei
F. A. Richter, Inh. W. Werndt, Spez.-Ing., Kl. Ulrichstr. 18a, Fernspr. 753. [1036]

Ed. Lincke & Ströfer,
Tel. 93 HALLE a. S., Tel. 93
Mosaik-Platten-Handlung,
empfehlen:
Fusboden-Platten,
gerippt u. glatt, vom einfachsten bis zum
reichsten Muster;
Platten römischer und Terrazzo-Imitation,
graphite Platten.
Stift-Mosaik-Platten,
(letztetare auch für Facaden-Dekoration).
Wand-Platten,
glasiert, mit eingelegeten u. aufgedruckten
Farben, reichhaltigste Auswahl.
Trostoir-Platten
zum Belegen von Perrons, Fusswegen,
Vorfluren, Durchfahrten, Ställen etc. glatt,
gerippt u. gerieft, einfarbig u. gemustert.
Schieferplatten, [10149]
Bord- und Rinn-Steine.
Musterbücher
stehen zu
Diensten, auch
werden Kosten-
anschläge ge-
fertigt, Lege-
Anweisung
erteilt.

Gr. Steinstrasse 27/28
findet der 1. Mt. große Niederlagen und Werkstättenräume, ebent. auch
Stauter und Wechselst., im ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres
bei **Otto Gieseke, Robert Franzstr. 22.** [57]

Bowlenweine:
H. Moselwein vom Jah. 4r. 55 Pfg.
H. Rheinalwein vom Jah. 4r. 55 Pfg.
H. Rotwein vom Jah. 4r. 60 Pfg.
Rübeberger Bl. 65 Pf. Zellinger Bl. 75 Pf.
H. Himbeersaft, 1 Pfd. 40, 1 Str. 95 Pfg. effl.
H. Zitronensaft: Bl. 20, 45, 75, 110, 200 Pfg.
H. Zitronen, 2 Pfd. 55 u. 70 Pfg.

Louis Eisfeld,
Gr. Ulrichstrasse Nr. 62. [688]

Wenn Ihr Arzt gegen Gicht,
Rheuma,
Gichtschmerz,
Wagnen,
Hals- u. Gelenk- u. s. w. die mit besten Erfolgen angewendete
Citronensaftkur
verordnet, dann bitte verlangen Sie Probefl. Natur-
citronensaft nach dem gesetzl. u. freies, aber den ge-
reinsten Sort von ca. 80 Liter, 200, von ca. 120 Liter, 5 Pf.
franco u. freies. 14 poln. Siles. Nur echt u. flomde H. T.
Silesien 1 kg 3 Mt. frei Spand. Hier zu haben, u. Be-
lieferung erfordernsfallt simonaden unentgeltlich. [1028]
Heinrich Trülitzsch, Lieferant fürstl. Hofapth.
In Halle bei **Sprengel & Rink, Leipzigerstrasse 2, in**
Bolzen zu 60 Pfg., 1.10, 2.10 und 3.10 Mt. [9968]

10000jacher Dank! Dank! Dank!
Sehr verehrter Herr H. Bohl! Dresden-Blasewitz, Weststraße 10.
Ihre mir nach Winteritz (Nordtitz) gefandene Seife für meine
Schwester hatte ausgezeichnete Wirkung, deshalb nochmals tausend Dank.
Meine Schwester, die früher gar nicht gehen konnte, geht jetzt ohne
Eisack sehr gut. Bitte schicken Sie mir nach 10 Stück (à 1 Mark)
Ihrer weltberühmten Duftseifenstücke per Nachnahme an meine
Adresse. Hochachtungsvoll Sebastian Engelbacher, Fräulein in Putzsch,
Postfach 28 in Zaunsdorf (Kulturort, Titul.). [9591]
Zu haben beim Erzeuger: **Joh. Pohl, Dresden-Blasewitz,**
Weststr. 10 und Hofseife Eckardt, Leipzig, Postkasson 3 Mt.

Zur Reisezeit
empfehl. Versicherungsschutz gegen
Einbruchsdiebstahl
zu sehr billigen Prämienfüßen
Die Generalagentur der **Frankfurter Transport-, Unfall-
und Glas-Verpachtungsgesellschaft**, [616]
Hugo Schulze, Neue Promenade 3.

Bad Wittekind. [613]
Morgen, Dienstag, der Saale des Flüt-
nachmittags 4 Uhr **Kur-Konzert** Regis. Generaldirek-
toriall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [625]
Eintritt 35 Pfg. einfl. Billettksteuer. **O. Wiegert.**

Ausschank der Halleschen Aktienbierbrauerei.
Feu. Montag, den 18. Juli 1904 findet abends 8 Uhr
Grosses Extra-Konzert,
ausgeführt vom **Truppiers Corps des 1. Garde- Ulanen-
Regiments, Potsdam, feat.** [623]
Eintritt inkl. Billettksteuer 30 Pfg.
Hochachtungsvoll **Hermann Becker.**

Friedrichroda. [613]
Klimat. u. Terrainkurort, bestsuchte Sommerfrische i. Thür. Walde,
auch Winterkurort, Eisenbahnstation. (Fichtennadel-, Sol- u. med.
Bäder). Frequenz 1903: 12147 Personen excl. Passanten. Auskunt
und Prospekte kostenfrei. **Das Bade-Komitee.**

DAVID'S
**MIGNON-
KAKAO**
je Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S
**MIGNON-
SCHOKOLADE**
je 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Von der Reise
zurück. [619]
Dr. Gravinghoff,
Kinderarzt, Schulstr. 10,
Von der Reise
zurück. [617]
Dr. Eberius.

Zoolog. Garten.
Die Tunesen
sind da!
Kein Sonder-Entree!
33 Eingeborene Nordafrikas:
Bedninen, Mauren, Berber,
Neger:
20 Tiere,
Arabische, Arabische,
Efel, Ziegen, Affen,
Schlangen.
Gchte Volkstypen!
Gchte Ausrüstung!
Gchte Waffen!
Dorf mit Hofe, Araberhaus,
Beduinenhütten mit Kochstelle,
Geweidmühle, Badofen, Web-
weberei, Gefächliche, Bronze-
werkstatt, Gold- und Silber-
siederei.
Den ganzen Tag hin-
durch zu besichtigen:
Besondere Vorführungen:
Montags: [636]
11 1/2, 4, 5 1/2 und 7 Uhr,
Sonntags: [636]
11 1/2, 4, 5, 6 und 8 Uhr.
Gelegentlich auch Abends.

Damen-
Kopfwäsche, Shampooieren,
Froschen mit elektrisch. Darm-
luft Apparat, das beste zur
Reinigung und Abtöte ionie
gegen Darmausfall, empfiehlt
H. Zentscher, Friseur-Salon,
Wagdeburgerstr. 65 (Hotel Hotel).
Jenezeit 1888. [1017]

Schneekönigin!
Frau **Karl Druschki** rein-
liche Nennmontant - Note.
Aufsehen erregende Neuheit
der letzten Jahre, mehrfach prämiert.
Heller tausend Pfungen in
herlichster Blüte. [635]
Möllers Rosengarten,
St. d. Kleinband Galle-Merzbürg.

Gibefrei!
Große Auswahl in
Lüster- u. Wasch-Toppfen,
Hosen u.
empfehl. billig
Otto Knoll
Leipzigerstrasse 36. [637]
Robatmarken.

Thalia-Theater,
Geiststraße 43.
Montag, den 18. Juli,
abends 8 Uhr
und folgende Tage:
**Max Samst-Ensemble-
Gastspiel.**
„Martinas Hoebezeit“,
Schauspiel in 5 Akten.
I. Rang 35 Pfg., Saal 65 Pfg.,
Sperrsig 1 Mt. [634]
Vorverkauf im Theater.
Unterforsten Gr. Märkerstr. 23.
Badmuden Gr. Märkerstr. 23.
Mit 1 Beilage.

Blüthner-Flügel
in tadellosem Zustande, prach-
voller Ton, nur 850 Mark.
Jenies-Flügel, fast neu, für
900 Mark u. d. a. m. l. l. l. [386]
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Nach §§ 8 und 9 des Gesetzes vom 30. März 1903 (Reichs-Gesetzblatt 118) über Sinderarbeit in gewerblichen Betrieben ist beim Austragen von Waren und bei sonstigen Vorkommnissen die Beschäftigung von fremden Sindern unter zwölf Jahren verboten. Das Verbot findet nach § 17 des Gesetzes auch auf eigene Sinder Anwendung, sofern diese beim Austragen von Zeitungen, Briefen und Wochenschriften für Dritte beschäftigt, d. h. bei der von ihren Eltern, Vormündern usw. übernommenen Berrichtung von deraartigen Arbeiten mit verwendet werden.

Die Beschäftigung von Sindern über 12 Jahren darf nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittagsunterricht stattfinden. Sie darf an den Werktagen nicht länger als drei Stunden und während der von der zuständigen Behörde bestimmten Schulfreien nicht länger als vier Stunden täglich dauern. Den beschäftigten Sindern ist eine mindestens stündliche Mittagspause zu gewähren, während am Nachmittage die Beschäftigung erst eine Stunde nach beendeten Unterricht beginnen darf. An den Sonn- und Festtagen darf die Dauer von zwei Stunden täglich nicht überschritten und sich nicht über 1 Uhr nachmittags erstrecken; auch darf sie nicht in der letzten halben Stunde vor Beginn des Hauptgottesdienstes und nicht während desselben stattfinden.

Von den vorstehenden Vorschriften ist die Unterzeichnete als erste Verordnungsbehörde auf Grund der §§ 8 Absatz 2, 9 Absatz 3 und 17 des am Eingang genannten Gesetzes hiermit folgende Ausnahmen:

Vom 18. Oktober 1904 ab bis zum 31. März 1905 darf die Verwendung von über zwölf Jahren alten Sinder, soweit sie das Gesetz überhaupt zulässt (siehe oben) an allen Werktagen von 6 1/2 bis 7 Uhr morgens stattfinden. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Ausnahmen nur zugelassen werden, um die Eingangsbenennung in die neuen Vorschriften zu erleichtern, daß eine Aushebung über den 31. März 1905 hinaus ausgeschlossen ist und die betreffenden Gewerbetreibenden daher gut tun, wenn sie bei Zeiten Erfass für die Sinderarbeit schaffen. Namentlich wird dies den Vätern und Sinderern mit Wochenschriften empfohlen, welche bisher nicht zu selten Sinder zum Austragen von Zeitungen bis in den Morgenstunden benutzt haben. Jeder Gewerbetreibende legt für die Zeitung mit Geld bis zu 2000 Mark monatlich mit Gehalts bis zu sechs Monaten aus, wenn er Sinder über die zugewiesene Zeit hinaus verwendet, namentlich auch, wenn er sie während des jetzigen Sommers, in dem bekanntlich der Schulunterricht bereits um 7 Uhr morgens beginnt, zur Berrichtung von Wochenschriften, zum Austragen von Wochenschriften usw. zur Berrichtung des Vormittagsunterrichts benutzt. Halle a. S., den 13. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Obstverpackung.

Die beschriebene Obstverpackung an nachbenannten Kreischauffeurstellen soll öffentlich meistbietend verpackt werden:

Nr.	Chauffeurzug	Station von bis	Obstsorte	
1	Dietlin-Bachth	1,0	1,7	Äpfel
		2,9	4,0	do.
2	Dietlin-Annaburg	4,8	8,8	Äpfel
		10,3	12,2	Äpfel
		19,3	19,9	Äpfel
		24,4	26,9	Äpfel u. Birnen
		0,0	0,8	Äpfel
3	Rauborf-Pöhlndorf	0,0	0,8	Äpfel
		6,8	8,7	do.
4	Mochrina-Rotitz	1,2	5,7	Birnen
		2,2	5,7	Äpfel
5	Mochrina-Schönbau	0,3	1,9	Äpfel
		1,2	3,8	Äpfel
6	Zorgau-Düben	3,6	7,6	Äpfel
		8,6	10,6	Äpfel
7	Zorgau-Schönbau	2,9	4,4	do.
		4,4	6,3	Äpfel
8	Zorgau-Sichtenherba	7,0	7,4	Äpfel
		3,7	4,4	do.
		2,2	2,6	do.

Hierzu ist Termin auf Dienstag, den 26. Juli cr., vormittags 10 1/2 Uhr im hiesigen Rathaus anberaumt, zu welchem Beschäftigte hiermit eingeladen werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Zorgau, den 14. Juli 1904.

Der Kreischauffeur-Kommissar.

Wagner.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 589 betreffend Offene Handlungsgesellschaft B. R. Schumann hier folgenden eingetragenen: Dem Dr. Johannes Lehmann in Halle a. S. ist Vollmacht erteilt. Halle a. S. den 13. Juli 1904. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 1458 betreffend die Firma Emil Schöbe zu Halle a. S. ist eingetragen: 1. Der Sitz der Zweigniederlassung ist von Berlin nach Halle verlegt; 2. In Restschuld ist eine Zweigniederlassung eingetragen. Halle a. S. den 11. Juli 1904. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 26 betreffend Berthold Weissenheller Brauerei-Offizin-Gesellschaft zu Halle a. S. ist heute folgende eingetragen: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 21. Juni 1904 soll das Stammkapital um 405 500 Mark erhöht werden. Halle a. S. den 12. Juli 1904. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Ausbreibung.

Das Grundstück Jägergasse 1 in Halle a. S., 1162 qm groß, soll an dem Versteigerungsort verkauft oder verpachtet werden. Bedingungen und Bedingungen liegen im Bureau der Kreisbaupolizei I in Halle a. S. zur Einsicht aus und sind schriftliche Angebote bis zum 30. Juli cr. dahin einzureichen. (451) Der Baupol. Kom.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Beste Brautseide, [568]
nur Garantiestoffe. — Muster bereitwilligt.

Newyorker „Germania,“
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Europäische Abteilung, Behrenstraße 8, im eignen Hause in Berlin.
Verwalt.-Rat: Herm. Ross, General-Bevollmächtigter.
für Europa: Thoma Achels, Direktor der Deutschen Bank.
Direktion: General-Direktor Dr. Ross, General-Bevollmächtigter. Stellvert. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1903: **M 137,350,432.**
Reines Uberschuss, Gewinn, Rücklagen: **M 7,743,175.**
Kapital, Reserve für etwaige Ausfälle auf Wertpapiere, Anwartschaften, etc. **18,080,311.**
Verrechnung der Aktiva in 1903 **7,743,175.**
Zusätzliches Einkommen **24,411,188.**
Beträgen in Kraft für **427,745,215.**
davon in Europa **184,985,659.**

Aktiva in Europa: Markt 36 036 038 in Grund-Eigentum, Depositem und Poligen-Darlehen.
Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Poligen werden nach 3 Jahren unantastbar außer wegen Allianz-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Viährige Auszahlungen:
Todesfälle und Lebenspoligen **M. 160 Millionen.**
Dividenden **M. 30 Millionen.**
Nähere Auskunft erteilt:
M. Kahn, General-Agent in Magdeburg.
Herr Oberamtmann **Noerner** in Halle a. S., Geilstr. 20.
Herr Domänen-Direktor **Scharf** in Halle a. S., Leibniz-Str. 70.
Herr Schulrat **Prenzlau** in Halle a. S., Redstr. 11.

Suche für sofort resp. 1. Aug. einen nicht zu jungen, unverschuldeten Beamten.
Gehalt 500 Mark.
Antmann Glöckner, Rittergut Wierau bei Magden (Anhalt). [591]

Energischer Verwalter.
ev., 24 bis 25 Jahre, für bei Halle selbsteig 1600 Mrg. große Wirtschaft mit Hüben und Brennerei sofort gesucht. Besondere Kenntnisse in Bezug auf Viehwirtschaft und U. v. a. 528 2 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (522)
Zum 1. Sept. oder 1. d. 30. auf einen energiegel. Prakt. als **Verwalter,** welcher in Hübenwirtschaft tätig war, bei 300 M. Gehalt. [582]
Starke, Richter, Rittergut Kaina b. Zeitz.

Energischer [518] I. Verwalter, der mit Aufsichtung und Gutverwaltervertrauen ist. Um 1. 10. 04 gesucht. Anfangsgehalt 660 Mark.
Rittergut Weiskuh, b. Lützen a. L.

Stelle besetzt.
Frau Grossmann, Gut Stedenhain. [590]

Brauchefundige Verkäuferinnen für Damen-Konfektion sucht bei hohem Gehalt [610] **Rudolph Karstadt, Aiel.**
Gesucht wird für sofort oder 1. August jüngere zuverlässige, anhängige **Wausell** auf mittleres Rittergut in leichte Stellung, Familienanschluss gewünscht und erwünscht. Offerten unter L. D. 3560 an Rudolf Mosse, Leipzig. [536]

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein nicht zu junges, tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen feinerer Häuser wird sofort oder später in bescheiden bürgerlichem Haus bei sehr gutem Lohn u. v. m. dauernd zu engagieren gesucht. Meldungen nach **Dresdenerstr. 155, I** erbeten.

Dienstvermittlerin u. Schlichterin, sowie besser. weiß. Dienstpersonal jeder Branche erhält zu jeder Zeit in nur gute herrschaftl. Häuser vorzüglich gute Stellung durch [644] **Frau Marie Wanzelböden, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 30.**

Personen, die verlangt werden.
Nebenberuflich, sehr guten hausgen. sehr, durch eine Tätigkeit, welche nur leichte, zu Hause ausgeübte, Schreibarbeit bedingt. Ausführliche Mitteilungen derselb. gegen 20 M. Briefmarken ers. [615] **Corona-Verlag, München, Dogenhofstr. 10.**

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Wafenanzeiger“, Hflingen a. H. (102)

Verjonen, die sich anbieten.
Ein junger Landwirt, 23 Jahre alt, gedienter Garde-Kavallerist, sucht Familienverhältnisse halber Stellung zur weiteren Ausbildung in einer Wirtschaft oder als Hofmeister. Offert. unter A. W. 212 **Rudolf Mosse, Weiskuh** erbeten. [607]

Suche für meinen Sohn, welcher ein Jahr in einer Hübenwirtschaft gelehrt hat, zum 1. Oktober 1904 Stellung zur weiteren Ausbildung in einer Wirtschaft mit Aemebau. [589] Oscar Nahry, Wüchtersleben, Wolfteichstr. 10.

Bermietungen.
Leipzigerstrasse 66a II. Etage, 6 Stuben, Bad, Zubehör. Gas und elektrische Beleuchtungsanlage, Gartenpromenade, 1. Etg. zu verm. Preis 1200 Mk. [9924]

Geldverkehr.
800000 Mk.
sollen auf Alder von [510] an dauernd angekauft werden **2. Stelle** zu künftigen Bedingungen. Anträge erbitte [9797] **B. J. Baer, Halle a. S., Leipzigerstr. 30.**

Familiennachrichten.
Statt besonderer Anzeige. Die Verlobung meiner Tochter Eleonore Lehmann mit dem Referendar Herrn Friedrich Schiller beehre ich mich hierdurch anzumelden. Halle a. S., im Juli 1904. [643] **G. Masius.**

Dankfagung.
Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange meines ersten Entlassenen, des Herrn **Gottlob Friedrich Hecht,** sagen wir unser herzlichste Dank. [629] **Steden, den 16. Juli 1904.** Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Margarete Bothfeld,** Tochter des Gutsbesizers Herrn W. Bothfeld und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Clara geb. Altsleben in Cönnern, beehre ich mich ergebenst anzukündigen. Cönnern, den 15. Juli 1904. [626] **Dr. Stadion.**

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung. Heute morgen entschlief sanft im eben begonnenen 67. Lebensjahre unsere geliebte, treuergebende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante **Frau Meta Hart geb. Dähne** in selter Verfassung an die Gnade ihres Erlösers. Halle a. S. den 17. Juli 1904. **Bernburgerstrasse 5.** [641]

Im Namen der Hinterbliebenen:
Administrativ **Franz Hart,** Hauptmann d. Inf., Jarnitz bei Bergm auf Mügeln.
Landrichter **Otto Hart,** Stettin.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen alten Stadigottesackers am Martinsberge aus statt.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Heute vormittags 1/10 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, der **Königliche Leutnant a. D. Robert Metz, Ritter pp.** im 87. Lebensjahre. Taarstedt bei Schleswig, den 15. Juli 1904. [628] Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Halle a. S. am Dienstag vormittags 10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute nacht 12 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere innig geliebte, teure Mutter, Schwieger- und Grossmutter, **Frau Amalie Bunge geb. Ratsch** im bald vollendeten 84. Lebensjahre. Rittergut Bilschepin, den 16. Juli 1904. In tiefstem Schmerz: **Gottfried Bunge, Wilhelm Bunge u. Frau geb. Nitzel, Taucha, Gen.-Rat Dr. Otto Bunge u. Frau geb. Sello, Berlin, Robert Reimcke u. Frau Lina geb. Bunge und 6 Enkel.** [627] Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt. Wagen stehen 11 1/2 und 12 1/2 zur Abholung Bahnhof Eilenburg bereit.

Für die vielen und so wohlthunenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres innig geliebten Mannes und Vaters, des Kaufmanns **Feodor Stoye** sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. **Stetin a. S. Emma Stoye** und Kinder. [640]

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Margarete Bothfeld,** Tochter des Gutsbesizers Herrn W. Bothfeld und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Clara geb. Altsleben in Cönnern, beehre ich mich ergebenst anzukündigen. Cönnern, den 15. Juli 1904. [626] **Dr. Stadion.**

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung. Heute morgen entschlief sanft im eben begonnenen 67. Lebensjahre unsere geliebte, treuergebende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante **Frau Meta Hart geb. Dähne** in selter Verfassung an die Gnade ihres Erlösers. Halle a. S. den 17. Juli 1904. **Bernburgerstrasse 5.** [641]

Im Namen der Hinterbliebenen:
Administrativ **Franz Hart,** Hauptmann d. Inf., Jarnitz bei Bergm auf Mügeln.
Landrichter **Otto Hart,** Stettin.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen alten Stadigottesackers am Martinsberge aus statt.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Heute vormittags 1/10 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, der **Königliche Leutnant a. D. Robert Metz, Ritter pp.** im 87. Lebensjahre. Taarstedt bei Schleswig, den 15. Juli 1904. [628] Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Halle a. S. am Dienstag vormittags 10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute nacht 12 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere innig geliebte, teure Mutter, Schwieger- und Grossmutter, **Frau Amalie Bunge geb. Ratsch** im bald vollendeten 84. Lebensjahre. Rittergut Bilschepin, den 16. Juli 1904. In tiefstem Schmerz: **Gottfried Bunge, Wilhelm Bunge u. Frau geb. Nitzel, Taucha, Gen.-Rat Dr. Otto Bunge u. Frau geb. Sello, Berlin, Robert Reimcke u. Frau Lina geb. Bunge und 6 Enkel.** [627] Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt. Wagen stehen 11 1/2 und 12 1/2 zur Abholung Bahnhof Eilenburg bereit.

Für die vielen und so wohlthunenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres innig geliebten Mannes und Vaters, des Kaufmanns **Feodor Stoye** sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. **Stetin a. S. Emma Stoye** und Kinder. [640]

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Margarete Bothfeld,** Tochter des Gutsbesizers Herrn W. Bothfeld und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Clara geb. Altsleben in Cönnern, beehre ich mich ergebenst anzukündigen. Cönnern, den 15. Juli 1904. [626] **Dr. Stadion.**

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung. Heute morgen entschlief sanft im eben begonnenen 67. Lebensjahre unsere geliebte, treuergebende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante **Frau Meta Hart geb. Dähne** in selter Verfassung an die Gnade ihres Erlösers. Halle a. S. den 17. Juli 1904. **Bernburgerstrasse 5.** [641]

Im Namen der Hinterbliebenen:
Administrativ **Franz Hart,** Hauptmann d. Inf., Jarnitz bei Bergm auf Mügeln.
Landrichter **Otto Hart,** Stettin.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen alten Stadigottesackers am Martinsberge aus statt.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Heute vormittags 1/10 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, der **Königliche Leutnant a. D. Robert Metz, Ritter pp.** im 87. Lebensjahre. Taarstedt bei Schleswig, den 15. Juli 1904. [628] Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Halle a. S. am Dienstag vormittags 10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute nacht 12 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere innig geliebte, teure Mutter, Schwieger- und Grossmutter, **Frau Amalie Bunge geb. Ratsch** im bald vollendeten 84. Lebensjahre. Rittergut Bilschepin, den 16. Juli 1904. In tiefstem Schmerz: **Gottfried Bunge, Wilhelm Bunge u. Frau geb. Nitzel, Taucha, Gen.-Rat Dr. Otto Bunge u. Frau geb. Sello, Berlin, Robert Reimcke u. Frau Lina geb. Bunge und 6 Enkel.** [627] Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt. Wagen stehen 11 1/2 und 12 1/2 zur Abholung Bahnhof Eilenburg bereit.

Für die vielen und so wohlthunenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres innig geliebten Mannes und Vaters, des Kaufmanns **Feodor Stoye** sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. **Stetin a. S. Emma Stoye** und Kinder. [640]

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Margarete Bothfeld,** Tochter des Gutsbesizers Herrn W. Bothfeld und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Clara geb. Altsleben in Cönnern, beehre ich mich ergebenst anzukündigen. Cönnern, den 15. Juli 1904. [626] **Dr. Stadion.**

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung. Heute morgen entschlief sanft im eben begonnenen 67. Lebensjahre unsere geliebte, treuergebende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante **Frau Meta Hart geb. Dähne** in selter Verfassung an die Gnade ihres Erlösers. Halle a. S. den 17. Juli 1904. **Bernburgerstrasse 5.** [641]

Im Namen der Hinterbliebenen:
Administrativ **Franz Hart,** Hauptmann d. Inf., Jarnitz bei Bergm auf Mügeln.
Landrichter **Otto Hart,** Stettin.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen alten Stadigottesackers am Martinsberge aus statt.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Heute vormittags 1/10 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, der **Königliche Leutnant a. D. Robert Metz, Ritter pp.** im 87. Lebensjahre. Taarstedt bei Schleswig, den 15. Juli 1904. [628] Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Halle a. S. am Dienstag vormittags 10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute nacht 12 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere innig geliebte, teure Mutter, Schwieger- und Grossmutter, **Frau Amalie Bunge geb. Ratsch** im bald vollendeten 84. Lebensjahre. Rittergut Bilschepin, den 16. Juli 1904. In tiefstem Schmerz: **Gottfried Bunge, Wilhelm Bunge u. Frau geb. Nitzel, Taucha, Gen.-Rat Dr. Otto Bunge u. Frau geb. Sello, Berlin, Robert Reimcke u. Frau Lina geb. Bunge und 6 Enkel.** [627] Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt. Wagen stehen 11 1/2 und 12 1/2 zur Abholung Bahnhof Eilenburg bereit.

Für die vielen und so wohlthunenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres innig geliebten Mannes und Vaters, des Kaufmanns **Feodor Stoye** sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. **Stetin a. S. Emma Stoye** und Kinder. [640]